



INSTITUT FÜR MARKTORIENTIERTE
UNTERNEHMENSFÜHRUNG

IMM

Leitfaden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten am IMM

Institut für Marktorientierte Unternehmensführung (IMM)
Institute for Market-based Management (IMM)

Kaulbachstraße 45 / I. OG
D-80539 München

Tel.: +49 89 2180-5640
Fax: +49 89 2180-5651
Website: www.som.lmu.de/imm/de



#	Agenda
1	Zielsetzung und Erwartungen
2	Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten
3	Lesen - Hinweise zur Literaturrecherche
4	Strukturieren - Hinweise zum Aufbau der Arbeit
5	Schreiben - Wissenschaftlicher Stil, Zitieren und Formalien
6	Präsentation

Inhaltliche Erwartungen

Wissenschaftlicher Anspruch

- Systematische Aufarbeitung vorhandener wissenschaftlicher Literatur (siehe Abschnitt zu Literaturarbeit und Literaturrecherche)
- Kritische Würdigung vorhandener Arbeiten und des eigenen Vorgehens

Problemstellung

- Klare Formulierung der Problemstellung
- Aufzeigen von Implikationen für Wissenschaft und Praxis (Relevanz)
- Beitrag zur Lösung des Problems (Ziel der Arbeit)

Darstellung

- Aufeinander aufbauende Argumentation (Logik)
- Klare und präzise Formulierungen
- Sachlichkeit

Erwartetes Engagement

Zeitliches Management

- Erstellung und Einhaltung eines geeigneten Zeitplans
- Offen kommunizieren und Probleme frühzeitig ansprechen, nicht erst bei der Notenbesprechung

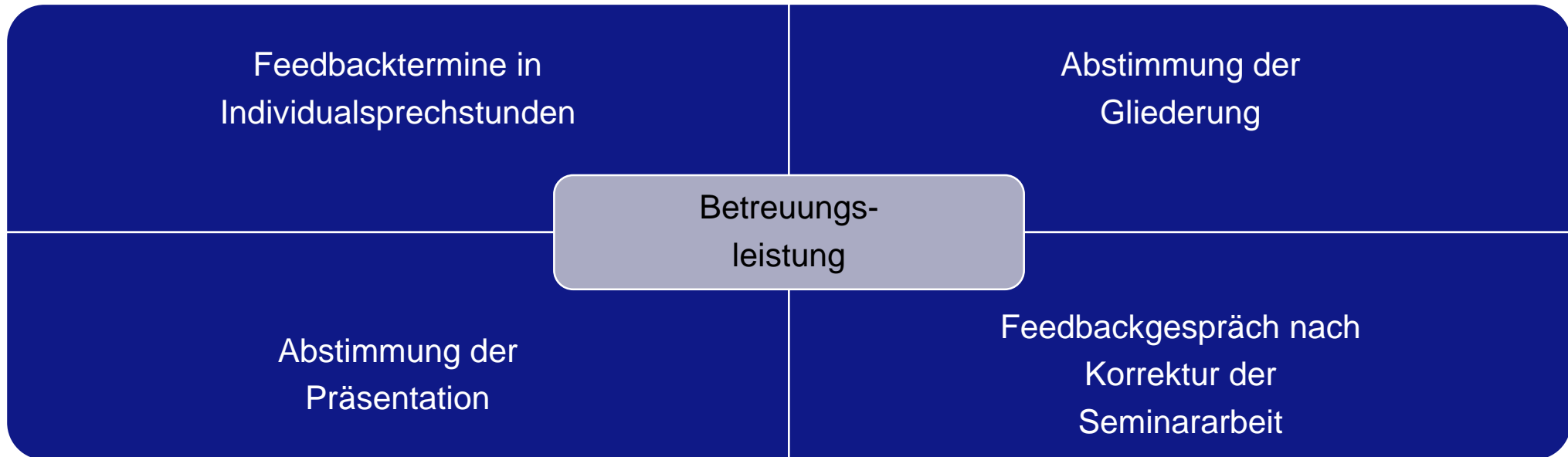
Eigenverantwortung

- Eigenständige Literaturrecherche und Themenbearbeitung
- Eigenverantwortung für Arbeit übernehmen, d.h. bei Unklarheiten nachfragen

Betreuung

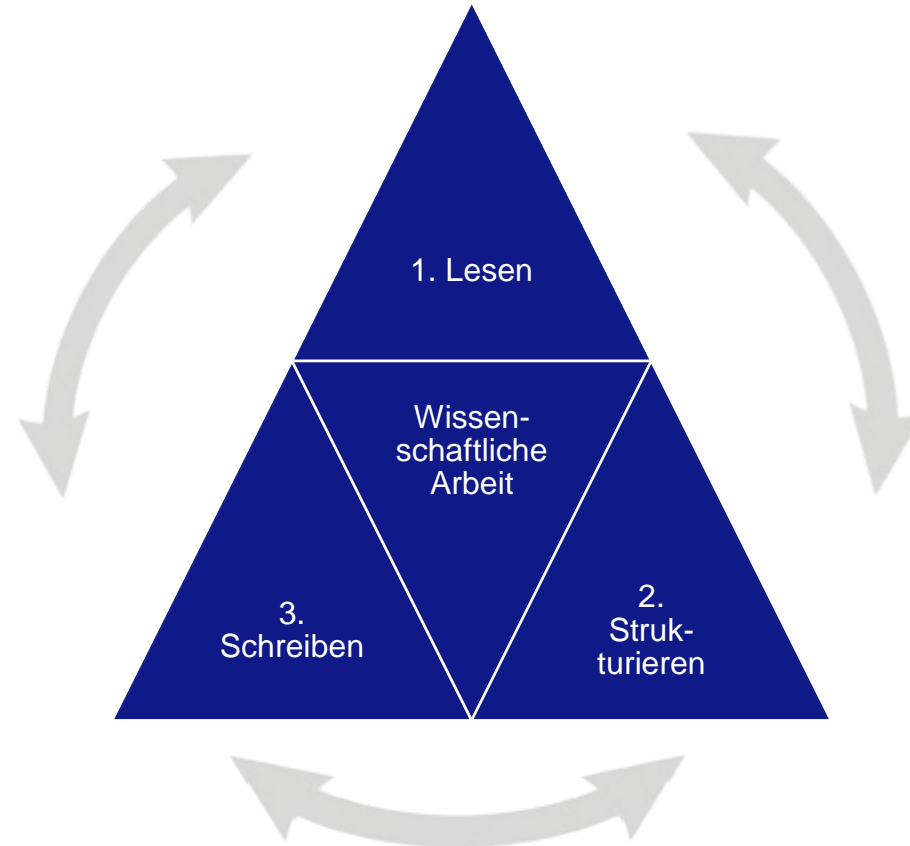
- Fragen und Lösungsvorschläge für Treffen vorbereiten und Fragen vorher zuschicken

Betreuung am Lehrstuhl



#	Agenda
1	Zielsetzung und Erwartungen
2	Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten
3	Lesen - Hinweise zur Literaturrecherche
4	Strukturieren - Hinweise zum Aufbau der Arbeit
5	Schreiben - Wissenschaftlicher Stil, Zitieren und Formalien
6	Präsentation

Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten



Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten

Themenstellung: sorgfältige und klare Formulierung

1. Lesen

- Berücksichtigung **vorhandener wissenschaftlicher Erkenntnisse**
- **Kritische Auseinandersetzung** mit den wissenschaftlichen Standpunkten Anderer

2. Strukturieren

- **Eigene Gedanken und Ideen**
- Klare, systematische, nachvollziehbare und korrekte Darstellung
- Klärung und **Abgrenzung relevanter Begriffe**
- Vollständige Abdeckung des Themas (sinnvolle und **begründete Eingrenzungen**)
- **Logische, klare Struktur** (in Gliederung, Argumentation und Gedankenführung)

3. Schreiben

- **Klare, verständliche und korrekte Sprache** (Wortwahl, Satzbau, Rechtschreibung, roter Faden im Text, etc.)
- Nachprüfbarkeit, **sorgfältiges Zitieren**
- Konsequente Beachtung formaler Anforderungen und Vorgaben

Anleitungen zum wissenschaftlichen Arbeiten

Nehmen Sie sich bitte eine Einführung zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken zur Hand, wie zum Beispiel:

- Berninger, I. (2012). *Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung*. Budrich.
- Brink, A. (2013). *Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten* (4.Aufl.). Gabler.
- Ebster, C., & Stalzer, L. (2008). *Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler* (3. Aufl.). Universitätsverlag.
- Flick, U. (2009). *Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA - Studiengänge*. Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.
- Rossig, W. E., & Prätsch, J. (2010). *Wissenschaftliche Arbeiten - Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen* (8. Aufl.). BerlinDruck.
- ...

Nutzung von KI – eidesstattliche Erklärung

- **Grundlagenforschung und unterstützende Funktion:**
Künstliche Intelligenz kann als Werkzeug zur Durchführung von grundlegenden Recherchen dienen und bei grundsätzlichen Fragen unterstützen.
- **Zulässigkeit in wissenschaftlichen Arbeiten:**
Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass KI in wissenschaftlichen Arbeiten nicht als zulässiges Hilfsmittel betrachtet wird. Der eigentliche Forschungsprozess sollte weiterhin von menschlichem Engagement und Urteilsvermögen geleitet und dokumentiert werden.
- **Eidesstattliche Erklärung:**
Um eine selbstständige Bearbeitung zu garantieren, muss bei jeder Form einer wissenschaftlichen Arbeit eine eidesstattliche Erklärung unterschrieben werden (siehe rechts).
In wissenschaftlichen Arbeiten ist außerdem ein Kapitel mit dem Namen "Übersicht verwendeter Hilfsmittel" einzufügen. Eine Vorlage gibt es auf Nachfrage beim jeweiligen Betreuer.

Muster für die einer Haus-, Bachelor- bzw. Masterarbeit beizufügende Versicherung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt, noch nicht einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und noch nicht veröffentlicht habe.

Im Falle der Nutzung von generativen Modellen zur Erstellung von Texten, Abbildungen, Berechnungen und anderen Leistungen verantworte ich die Auswahl, Übernahme und sämtliche Ergebnisse des von mir verwendeten generierten Outputs vollumfänglich selbst. Im Verzeichnis „Übersicht verwendeter Hilfsmittel“ habe ich alle verwendeten generativen Modelle mit ihrem Produktnamen benannt und angegeben, wie, in welchem Umfang und zu welchem Zweck diese benutzt wurden.

(Datum)

(Unterschrift)

Sample declaration to be attached to a term paper, Bachelor's or Master's thesis

I hereby declare that I have prepared this thesis independently and without the use of aids other than those specified, that I have not yet submitted it to another examination authority and that it has not yet been published.

In the case of the use of generative models for the creation of texts, illustrations, calculations and other services, I am fully responsible for the selection, adoption and all results of the generated output used by me. In the list "Overview of tools used" I have named all generative models used with their product name and indicated how, to what extent and for what purpose they were used.

(Date)

(Signature)

#	Agenda
1	Zielsetzung und Erwartungen
2	Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten
3	Lesen - Hinweise zur Literaturrecherche
4	Strukturieren - Hinweise zum Aufbau der Arbeit
5	Schreiben - Wissenschaftlicher Stil, Zitieren und Formalien
6	Präsentation

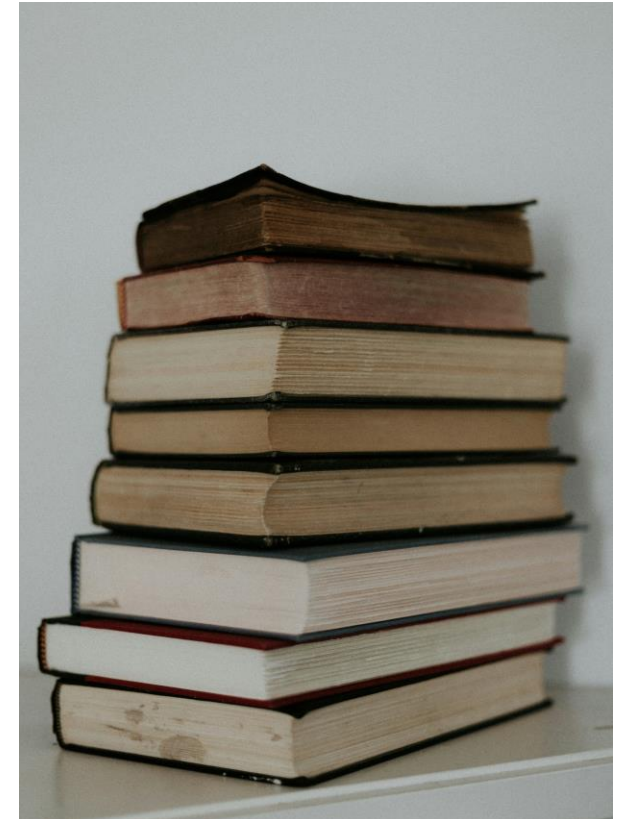
Was beinhaltet die Literaturarbeit?

Übersicht:

- Überblick über relevante Literatur gewinnen
- Den Rahmen für eine detaillierte Recherche setzen
- Auffinden bestimmter Quellen
- Auffinden neuer Arbeiten zur Erfassung des aktuellen Stands der Forschung

Motivation:

- Literaturarbeit ist oftmals eine ständig wiederkehrende Tätigkeit
- Dokumentation und Strukturierung zahlt sich aus
- Konflikt: Vollständigkeit vs. Aufwand



Einstieg in die Literaturarbeit

Einstieg, Themenfindung	Bearbeitung des Themas	Don'ts
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Lehrbücher • Wenn vorhanden: Artikel, die den Stand der Forschung zusammenfassen (Reviews/Meta-Reviews) • Populärwissenschaftliche Literatur (Zeitungsartikel etc.) • „Graue“ Literatur (Berichte, Reports etc.), die nicht wissenschaftlich verifiziert wurden 	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Fachartikel (Paper) aus wissenschaftlichen Zeitschriften (Journals), Rankings beachten • Konferenzbeiträge • Wissenschaftliche Bücher zum Thema und Lehrbücher • Working Papers 	<ul style="list-style-type: none"> • Quellen wie: Wikipedia, Investopedia, etc. • Bücher ohne wissenschaftlichen Anspruch: „Marketing for Dummies“, „How to become a marketing genius in 10 days“

Wo finde ich welche Quellen?

Quelle	Zugriff
Bücher	Bayerische Staatsbibliothek: http://www.bsb-muenchen.de → BSB-Katalog Universitätsbibliothek München: http://www.ub.uni-muenchen.de → Katalog/OPAC Bibliotheksverbund Bayern: https://www.bib-bvb.de/
Elektronisch vorhandene Bücher	Suchbegriff in OPAC eingeben → Suche → Treffer eingrenzen → Erscheinungsform → elektronische Ressource
Suche innerhalb einer elektronischen Zeitschrift	http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/ezb.phtml?bibid=UBMrest=3
Wissenschaftliche Aufsätze (Paper)	Siehe nächste Seite

Was ist ein Paper und wo finde ich es?

- **Paper:** Wissenschaftlicher Aufsatz, Überprüfung im Peer Review vor der Veröffentlichung (bei einem Working Paper steht die Überprüfung noch bevor)
- **Datenbank:** Sammelt Paper vieler verschiedener Zeitschriften im Volltext, ermöglicht elektronischen Zugriff (Beispiel: EBSCO, Science Direct, JSTOR, Google Scholar)
- LMU DBIS listet alle Datenbanken, auf die Studenten der LMU Zugriff haben: http://rzblx10.uni-regensburg.de.emedien.ub.unimuenchen.de/dbinfo/fachliste.php?bib_id=ubm
- Über die Website der LMU Universitätsbibliothek Zugriff auch von zu Hause aus: <http://www.ub.uni-muenchen.de/suchen/datenbanken/index.html>



Suchergebnisse für: **wirtschafts wirts**

Fachgebiet: Wirtschaftswissenschaften

Sortierung der Ergebnisse: **relevant**

Die Datenbank ist ...

- frei im Web
- LMU-Mitglieder Eigentum
- personenbezogene Lizenz, für den berechtigten Nutzerkreis des Fachinformationsdienstes (FID) nutzbar
- deutschlandweit frei zugänglich (DFG-geförderte Nationallizenz)

Diese beinhalten Sie die Nutzungsbedingungen und Copyright-Bestimmungen des Verlags/Herausgebers

TOP-Datenbanken [14 Treffer]	Zugang
beck-elibrary.DIE FACHBIBLIOTHEK	LMU-Lizenz U
Business Source Complete (via EBSCOhost)	LMU-Lizenz U
EconLit	LMU-Lizenz U
EconomLit.com	LMU-Lizenz U
Edward Business, Management and Economics eBook Series Collection Archive	deutschlandweit frei D
Handbooks in Economics Series	deutschlandweit frei D
HeckL UNI	LMU-Lizenz U
OECD Library	LMU-Lizenz U
Springer eBook: Business and Economics	LMU-Lizenz U
Springer eBook: Wirtschaftswissenschaften	LMU-Lizenz U
Stativa	LMU-Lizenz U

Gefördert durch:

IMPRESSUM

DATENSCHUTZ

Wie finde ich mich in einer Datenbank zurecht? Beispiel EBSCO

The screenshot shows the EBSCOhost search interface. At the top, there are navigation links like 'New Search', 'Publications', and 'Company Information'. The search bar contains 'sponsoring' and 'Schwaiger'. A callout box on the right points to the search bar and buttons, stating: 'Mögliche Sucheinstellungen: Titel, Autor, gesamter Text'. A callout box on the left points to the 'Select a Field (optional)' dropdown, stating: 'Einschränkung von Ergebnissen'. Below the search bar, there are options for 'TX All Text' and 'AU Author'. The search results page shows two results. A callout box on the right points to the 'PDF Full Text' link for the first result, stating: 'Zugriff auf Volltext PDF'. The 'Refine Results' sidebar on the left shows 'Current Search' with 'Boolean/Phrase: TX sponsoring AND AU Schwaiger' and 'Limit To' options like 'Linked Full Text' and 'References Available'.

Wie finde ich passende Artikel?

Ideal: Meta-Review fasst den Stand der aktuellen Forschung zusammen und liefert Hinweise auf die wichtigsten Paper.

Ansonsten:

- Einen aktuellen Artikel suchen und im „Schneeballsystem“ über Literatur Review und Quellenverzeichnis weitersuchen
- Paper von Autoren aus Sammelbänden/Lehrbüchern suchen
- Inhaltsverzeichnisse/Conference Proceedings von relevanten Journals/Konferenzen prüfen

increases its influence among fellow customers (Dellarocas 2003; Schindler and Bickart 2004);

For example, 50% of young internet users consult online customer reviews before buying CDs,

DVDs, games, or movies (Forrester Research 2000), while positive conversation in online

forums leads to higher ratings of TV shows aired on major networks (Godes and Mayzlin 2004).

Accordingly, the impacts of e-WOM or online buzz on consumer behavior and firm performance

have been extensively studied (e.g., Godes and Mayzlin 2004; Senecal and Nantel 2004; Chen

and Xie 2005; Chevalier and Mayzlin 2006; Liu 2006; Chen and Xie 2008; Dellarocas and Wood

2008; Trusov, Bucklin, and Pauwels 2009; Zhu and Zhang 2010). However, prior research tends

Woran erkenne ich die Qualität eines Papers?

- VHB Journal Ranking vergibt „Noten“ für die Qualität der Journals
- Qualität steigt im Allg. mit Ranking, aber bisweilen auch gute und hilfreiche Publikationen in lower ranked Journals.
- Weitere Qualitätshinweise: Zitierhäufigkeit, namhafter Autor
- **Wichtig: das Ranking-Label ersetzt auch bei A+ Publikationen nicht das eigenständige Nachdenken darüber, ob die Befunde eines Papers frei von Kritik sind**

Subject Category: Marketing	
A+	Journal of Marketing Research Journal of Consumer Research Journal of Marketing Marketing Science
A	Journal of the Academy of Marketing Science Journal of Service Research Journal of Applied Psychology u.a.
B	Marketing Letters Journal of Interactive Marketing Journal of International Marketing u.a.
...	...
D	Corporate Reputation Review Journal of Business Market Management Marketing Review St. Gallen u.a.

Quelle: <http://vhbonline.org/vhb4you/jourqual/vhb-jourqual-3/teiltrating-mark/> (Stand: September 2017)

Ich habe ein Paper gefunden. Woran erkenne ich dessen Qualität?

SCImago Journal Rank zählt den Einfluss bzw. die Prominenz eines Artikels (Wie oft wurden Artikel in anderen Artikeln zitiert?)

Subject Category: Communication	
Q1	Info. Communication and Society Applied Linguistics Communication Theory u.a.
Q2	Cyberpsychology Communication Studies Translator u.a.
Q3	Palabra Clave Information Polity First Amendment Studies u.a.
Q4	American Communication Journal Review of Comm. Research Global Media Journal u.a.

Subject Category: Education	
Q1	Review of Educational Research Educational Researcher Sociology of Education u.a.
Q2	Applied Measurement in Education IEEE Transactions on Education Educational Assessment u.a.
Q3	Multicultural Education Review Psychology Learning and Teaching Journal of Experiential Education u.a.
Q4	Christian Higher Education Teaching Statistics International Education Journal u.a.

Quelle: <http://www.scimagojr.com/journalrank.php> (Stand: März 2020)

Welche Quellen soll ich wofür verwenden?

- **Kausale Aussagen und induktive Schlüsse** sollten den Veröffentlichungen (Papers) in **Top-Journals** entnommen werden.
- In vielen Fällen sind relevante und **aktuelle Zahlen/Statistiken** jedoch eher in **Branchen - oder Verbandspublikationen** sowie White Papers zu finden.
- Ein **eigenständiges Nachdenken** darüber, welche Informationen aus welchen Quellen bezogen werden können, ist **unerlässlich!**



Wie verwalte ich die Quellen, die ich finde?

Programme wie „Citavi“ oder „Endnote“ verwalten Quellen und Zitate.

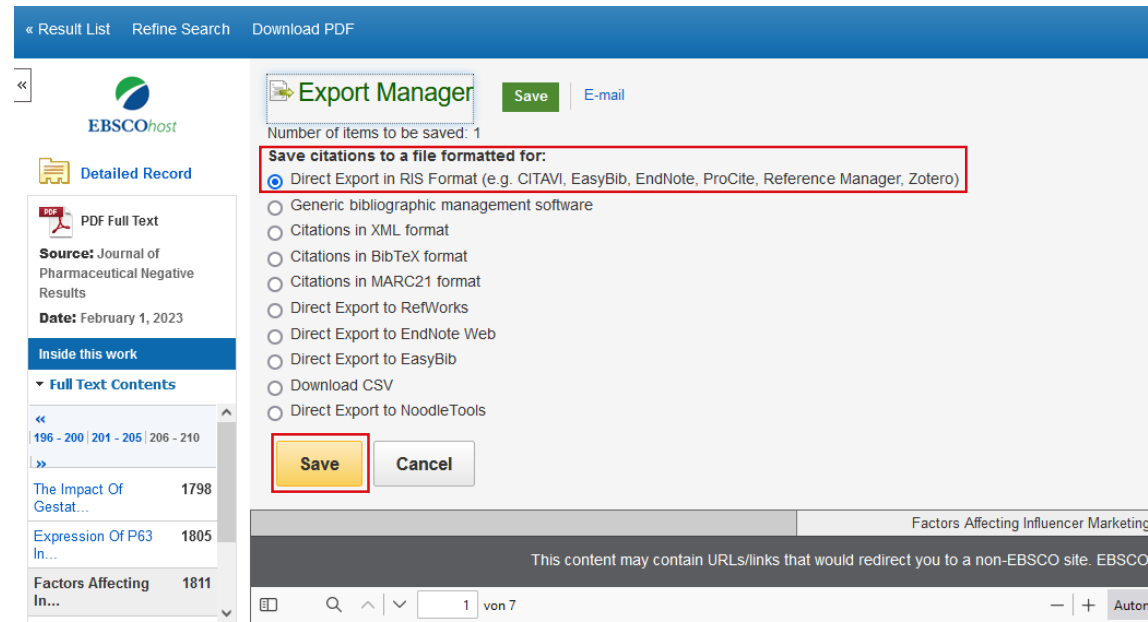
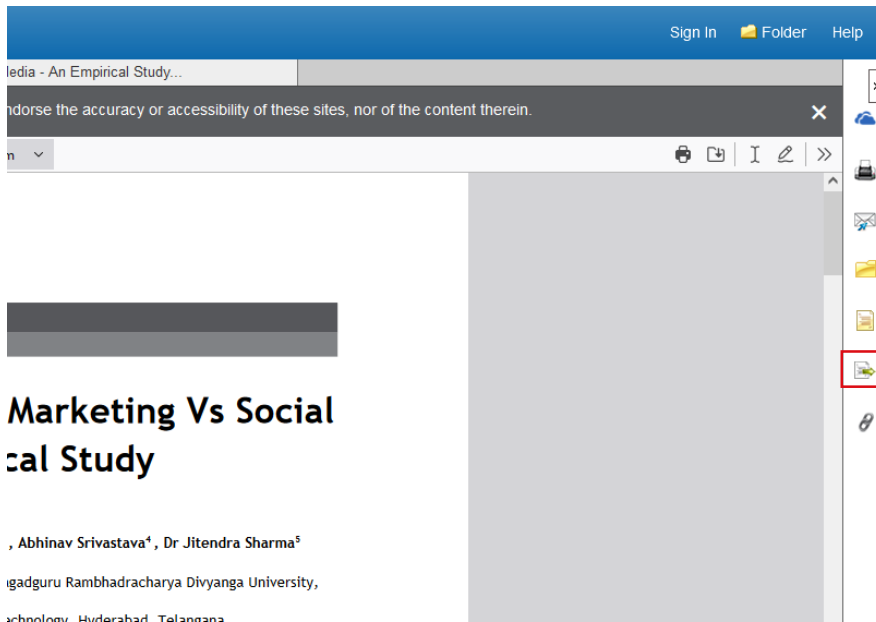
The logo for Citavi, featuring the word "citavi" in a blue, lowercase, sans-serif font. The letter "i" has a red dot and a red comma-like shape below it. A registered trademark symbol (®) is located to the upper right of the "i".The logo for EndNote, featuring the word "EndNote" in a bold, black, sans-serif font. A trademark symbol (™) is located to the upper right of the "e".

Vorteile:

- Literaturdaten können mit einem Klick aus Datenbanken oder per ISBN „exportiert“ werden. Kein Abschreiben notwendig!
- Literaturangaben lassen sich nachträglich vervollständigen/ändern. Das Programm aktualisiert automatisch das Dokument.
- Literaturverzeichnisse werden automatisch erstellt und können an den gewünschten Zitationsstil angepasst werden. Keine Quelle wird mehr übersehen.
- Zitate gehen nicht mehr verloren, sondern werden an einer Stelle zentral verwaltet.
- Beide Programme sind kostenlos über die LMU erhältlich.
 - <http://www.ub.uni-muenchen.de/schreiben/literaturverwaltung/index.html>

Wie nehme ich eine Quelle aus einer Datenbank in Citavi/Endnote auf?

Für eine ausführliche Erläuterung, wie man Literaturmanagementsoftware verwendet, siehe Backup oder das „Handbuch Literaturrecherche“ (IMM-Homepage).



Wie finde ich mich in wissenschaftlichen Artikeln zurecht? (1/3)

(Klassischer) Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit:

- **Einleitung:** Die Bedeutung des Forschungsfelds, Forschungslücke und Forschungsfragen
- **Theorie:** Überblick über den aktuellen Stand der Forschung
- **Mit Framework und Hypothesen:** Modellentwicklung
- **Methode:** Design der Datenerhebung und Stichprobe
- **Ergebnisse:** Datenanalyse (sowohl quantitativ als auch qualitativ)
- **Diskussion:** Diskussion der Ergebnisse im Kontext bestehender Forschung, Ableitung von Implikationen für die Wissenschaft und Praxis sowie Limitationen und Bedarf für weitere Forschung
- **Fazit:** Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse

Wie finde ich mich in wissenschaftlichen Artikeln zurecht? (2/3)

Auswahl und Einordnung

Schritt 1:

Lesen Sie den Titel genau und achten Sie auf Schlüsselbegriffe! Lesen Sie auch den Abstract sehr sorgfältig, da er mitunter zentrale Argumente des Autors enthält. Anhand des Abstracts kann bereits entschieden werden, ob es lohnenswert, ist den gesamten Artikel zu lesen.

Schritt 2:

Lesen Sie die Einleitung des Artikels sehr präzise und genau: Hier erklärt der Autor den Grund und das Ziel seiner Forschungsarbeit und präsentiert seine Forschungslücke. Auch hier zeigt sich schnell, ob eine Studie zur Themenstellung passt oder nicht.

Schritt 3:

Als nächstes sollten Sie die Literaturübersicht genauer betrachten:

- Wenn Sie bereits mit anderen Arbeiten aus diesem Forschungsfeld vertraut sind, ist dieser Schritt besonders hilfreich, um den Artikel näher einzuordnen und eventuell Vergleiche zu ziehen.
- Wenn Sie mit anderen Arbeiten aus dem Forschungsfeld noch nicht vertraut sind, können Sie potentielle neue Quellen für die Bearbeitung Ihrer Themenstellung in der Literaturübersicht finden.

Wie finde ich mich in wissenschaftlichen Artikeln zurecht? (3/3)

Zentrale Ergebnisse identifizieren

Schritt 4:

Lesen Sie den restlichen Artikel bis zum Schluss. Behalten Sie dabei folgende Fragen im Hinterkopf:

- Welche Hauptargumente vertritt der Autor, z.B. welche Hypothesen oder welches Forschungsmodell wird der Studie zu Grunde gelegt?
- In welchem Zusammenhang steht der Artikel mit anderen Arbeiten aus diesem Forschungsfeld?
- Studienkontext: Theoretische Arbeit? Qualitative oder quantitative Studie? Datengrundlage? Methode? Zentrale Ergebnisse der Studie?

Schritt 5:

Achten Sie auf die Diskussion: Hier werden die zentralen Ergebnisse der Studie in einem breiteren Zusammenhang pointiert dargestellt.

Schritt 6:

Überfliegen Sie ein letztes Mal Titel, Abstract und Fazit. Hier ist der Autor gezwungen, seinen Beitrag sehr prägnant zusammenzufassen.

#	Agenda
1	Zielsetzung und Erwartungen
2	Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten
3	Lesen - Hinweise zur Literaturrecherche
4	Strukturieren - Hinweise zum Aufbau der Arbeit
5	Schreiben - Wissenschaftlicher Stil, Zitieren und Formalien
6	Präsentation

Formale Gestaltung der Arbeit

Umfang: Seminararbeit: 22.200 Zeichen inkl. Leerzeichen (+/- 10%) pro Person;
Bachelorarbeit: ca. 70.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (+/- 10%);
Masterarbeit: ca. 120.000 - max. 140.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

- Umfang jeweils ohne Titelblatt, Gliederung und Verzeichnisse
- Die Seitenzählung beginnt mit der Einleitung bzw. der ersten arabisch nummerierten Seite und endet mit dem letzten Satz des Fazits
- Grafiken und Tabellen im Hauptteil sind inklusive
- Literaturverzeichnis und Anhang zählen nicht zum Umfang

Textformat:

- Format: DIN A4, einseitige Beschriftung, Blocksatz
- Schrift: Times New Roman mit Schriftgröße 12 oder Arial mit Schriftgröße 11
- Zeilenabstand: 1,5-zeilig, zwischen den Absätzen 1 Leerzeile, Silbentrennung
- Ränder: links 4cm; oben und unten je 2,5cm Abstand zum Text, rechts 2cm
- Fußnoten: Schriftgröße 10, einzeiliger Abstand

Formale Gestaltung der Arbeit (1/2)

Formaler Aufbau der Arbeit:

- Bei Abschlussarbeiten: leeres Frontblatt (ohne Nummerierung)
- Deckblatt (nicht nummeriert)
- Zusammenfassung/Abstract (römische Nummerierung)
- Inhaltsverzeichnis (römische Nummerierung -Fortsetzung-)
- Evtl. Abbildungsverzeichnis (römische Nummerierung -Fortsetzung-)
- Evtl. Tabellenverzeichnis (römische Nummerierung -Fortsetzung-)
- Evtl. Abkürzungsverzeichnis (römische Nummerierung -Fortsetzung-)
- Evtl. Symbolverzeichnis (römische Nummerierung -Fortsetzung-)
- Der eigentliche Text mit Grafiken und Tabellen (arabische Nummerierung)
- Evtl. Anhang (arabische Nummerierung -Fortsetzung-)

Formale Gestaltung der Arbeit (2/2)

Formaler Aufbau der Arbeit:

- Literaturverzeichnis (arabische Nummerierung -Fortsetzung-)
- Eidesstattliche Erklärung (ohne Nummerierung)
- Bei Abschlussarbeiten: leeres Schlussblatt (ohne Nummerierung)

Wichtige Hinweise zum Aufbau der Arbeit

Gliederungsstruktur

- Aussagefähiger Aufbau der Arbeit
- Nicht zu detailliert
- Punkte auf der gleichen Gliederungsebene sollen auch sachlich den gleichen Rang haben

Themenbezug

- Ein roter Faden sollte erkennbar sein
- Jeder Abschnitt sollte einen Beitrag zur Lösung des formulierten Problems leisten

Abbildungen und Tabellen

- Bezug zum Inhalt/Text
- Übersichtlichkeit muss gegeben sein

Checkliste für Tabellen und Abbildungen (1/2)

Tabellen und Abbildungen sollten Sie entweder selbst erstellen oder von anderen Autoren (mit entsprechendem Zitat) übernehmen. Diese Tabellen sollten Sie so bearbeiten, dass für den Leser die allgemein üblichen Informationen einfach zu entnehmen sind (vgl. z.B. Vorschriften des Publication Manual of the American Psychological Association).

- Ist die Tabelle oder Abbildung zur Veranschaulichung des Themas nötig?
- Muss die Tabelle in den Fließtext, um diesen zu unterstützen, oder kann sie in den Anhang, da alle relevanten Informationen schon in den Text eingeflossen sind?
- Jede Tabelle oder Abbildung muss mit Text erläutert werden und steht nie allein!
- Jedoch sollte nicht sämtliche Information aus der Tabelle oder der Abbildung im Text repliziert werden, sie sollen sich eher ergänzen.
- Sind alle Tabellen im Text gleich aufgebaut (siehe Vorschriften des Publication Manual of the American Psychological Association)?

Checkliste für Tabellen und Abbildungen (2/2)

- Ist der Titel kurz, aber aussagekräftig?
- Hat jede Spalte einen Spaltenkopf?
- Sind alle Abkürzungen erklärt, genauso wie kursive Zahlen, Sterne oder spezielle Symbole?
- ...

Schreiben der Arbeit – Gliederung (1/2)

Orientierung: Orientieren Sie sich für Gliederung, Aufbau, Themenfokussierung, Ergebnisdarstellung und Ergebnisdiskussionen an guten Arbeiten (wie gerankten Paper oder Dissertationen).

Struktur:

- Erstellen Sie eine Gliederung, bevor Sie mit dem Schreiben anfangen und besprechen Sie diese vor der Anmeldung mit Ihrem/r Betreuer/-in.
- Eine Gliederung dient der Strukturierung der eigenen Gedanken. Planen Sie damit eine stringente Argumentationslinie, Ihren „roten Faden“.
- Passen Sie Ihre Gliederung immer wieder an.

Schreiben der Arbeit – Gliederung (2/2)

Tiefe der Gliederung:

- Hierarchische Einstufung der Abschnitte nach Bedeutung und Umfang.
- Gliederungspunkte auf der gleichen Ebene sollten ihrer Bedeutung nach gleichrangig sein.
- Nicht zu stark untergliedern! Möglichst nicht mehr als drei Gliederungsebenen: Faustregel → 0,5 bis 3 Seiten pro Gliederungspunkt.

Untergliederung:

- Die Unterpunkte müssen den Oberpunkt nach einem gemeinsamen Kriterium aufschlüsseln und sie sollten den Oberpunkt vollständig abdecken.
- Verwenden Sie nie nur einen Unterpunkt für einen Oberpunkt: Auf 3.1 folgt stets 3.2!
- Formulierung: Knapp und aussagekräftig, eindeutig, genau.

Beispiel für die Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit (1/2)

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	IV
1. Einleitung.....	1
2. Begriffsdefinition und theoretische Grundlagen.....	2
2.1. Big Data.....	2
2.2. Preisdifferenzierung	3
2.3. Elektronische Bezahlssysteme.....	5
3. Methode.....	6
3.1. Identifizierung relevanter Literatur	6
3.2. Klassifizierung der Literatur	6

Beispiel für die Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit (2/2)

4.	Big Data und personalisierte Preise.....	7
4.1.	Personalisierte Preise aus Sicht der Konsumenten.....	7
4.1.1.	Die Rolle der wahrgenommenen Preisfairness	7
4.1.2.	Reaktionen auf personalisierte Preise	8
4.2.	Personalisierte Preise aus Sicht der Unternehmen	8
4.2.1.	Potential der Preisdifferenzierung	8
4.2.2.	Auswirkungen auf das Wettbewerbsumfeld.....	9
5.	Big Data und elektronische Bezahlssysteme.....	10
5.1.	Elektronische Bezahlssysteme aus Sicht der Konsumenten.....	10
5.1.1.	Die Rolle von Datentyp und Datenschutzerklärungen	10
5.1.2.	Zusatznutzen von elektronischen Bezahlssystemen.....	11
5.2.	Elektronische Bezahlssysteme aus Sicht der Unternehmen.....	11
5.3.	Mobile Bezahlssysteme aus Sicht der Unternehmen	12
5.3.1.	Integration von Coupons in ein mobiles Bezahlssystem.....	12
5.3.2.	Integration eines Loyalitätsprogrammes in ein mobiles Bezahlssystem	12
6.	Diskussion der Ergebnisse und Implikationen.....	13
	Anhang.....	14
	Literaturverzeichnis	16

Hinweise zu inhaltlichen Teilen der Arbeit – Abstract

1. Den Arbeiten ist eine **prägnante Zusammenfassung** voranzustellen
 - Funktion:
Überblick über die gesamte Arbeit und Darlegung des Hauptbeitrags der Arbeit
 - Umfang:
ca. 10 Zeilen bei Seminararbeiten; ca. 20 Zeilen bei Abschlussarbeiten
 - Schreiben Sie bitte **ergebnisorientiert** („Die Studie ergab, dass ...“) und nicht **prozessorientiert** („Es wurde eine Studie über ... durchgeführt“)
2. Verwenden Sie keine Literaturbelege oder Abkürzungen in der Zusammenfassung, die nicht zwingend notwendig sind
Abstract:
 - Soll weitere Aufmerksamkeit erzeugen
 - Kurze Zusammenfassung dessen, was im Paper gemacht wird
 - Methodik und Kontext eher kurz halten
 - Sollte die wichtigsten Erkenntnisse des Papers beinhalten➤ Orientieren Sie sich an den Abstracts von relevanten Zeitschriftenartikeln

Leitfragen für den Abstract

Geben Sie hier eine kurze und interessante Einführung in die Fragestellung Ihrer Studie. Stellen Sie kurz die Methodik, die Hauptergebnisse und die zentralen Diskussionspunkte dar. Orientieren Sie sich zur Überprüfung dieses Abschnitts an den folgenden Leitfragen:

- Was ist die Fragestellung der Studie?
- Was sind die zentralen Ergebnisse der Studie?
- Was sind Ihre Schlussfolgerungen?

Beispiel für den Abstract

THE EFFECTS OF CORPORATE REPUTATION PERCEPTIONS OF THE GENERAL PUBLIC ON SHAREHOLDER VALUE

SASCHA RAITHEL* and MANFRED SCHWAIGER

*Institute for Market-Based Management, Munich School of Management,
Ludwig-Maximilians-Universität in Munich, Munich, Germany*

Superior corporate reputations can have strategic value for firms. Of the “multiple reputations” associated with each firm, we focus on the perceptions of the general public. The public represents the most widely defined stakeholder group but has attracted the least amount of research interest to date. Drawing on data for German firms, this study demonstrates that superior reputation perceptions issued by the general public increase shareholder value, as measured by future stock returns. This study provides a more nuanced understanding for this novel finding. Applying a conceptualization of reputation that balances both its affective and cognitive components, we find that reputation perceptions that are driven by nonfinancial aspects are more value relevant in the future than reputation perceptions that are driven by previous financial performance. Copyright © 2014 John Wiley & Sons, Ltd.

Raithel, S., & Schwaiger, M. (2015). The effects of corporate reputation perceptions of the general public on shareholder value. *Strategic Management Journal*, 36(6), 945-956.

Hinweise zu inhaltlichen Teilen der Arbeit – Einleitung

Die Einleitung besteht aus

- (1) Problemstellung
- (2) Ziel
- (3) Aufbau der Arbeit

Mit der **Problemstellung** begründen Sie die Relevanz Ihres Themas für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung

- Zeigen Sie auch die Aktualität in der betrieblichen Praxis (bspw. durch Marktzahlen).
- Wecken Sie das Interesse des Lesers und führen Sie ihn zum Thema hin. (Warum soll man Ihre Arbeit lesen?)
- Stellen Sie den größeren fachlichen Kontext dar und grenzen Sie das Spektrum des Themas ein.

Beim **Ziel Ihrer Arbeit** spitzen Sie die Formulierung Ihrer Forschungsfrage zu

- Ihr Ziel ist das Kriterium für die Zielerreichung am Ende der Arbeit.
- Auf welche zentralen Untersuchungsfragen soll im Rahmen dieser Arbeit eine Antwort gefunden werden?
- Eventuell müssen Sie den Abschnitt zum Schluss überarbeiten.

Im **Aufbau** beschreiben Sie kurz, was den Leser in den folgenden Kapiteln erwartet.

Leitfragen für die Einleitung

Stellen Sie die Ausgangslage und Problematik dar, an der Ihre Studie ansetzt. Schließen Sie die Einleitung mit Ihrer konkreten Fragestellung ab. Orientieren Sie sich zur Überprüfung dieses Abschnitts an den folgenden Leitfragen:

- Was ist die Ausgangslage der Studie?
- Wen interessiert das? Was ist das Thema/die Fragestellung? Warum ist das interessant für Theorie und/oder die Praxis?
- Was wissen wir über das Thema? Was wissen wir nicht? Warum sollten diese Fragen beantwortet werden?
- Was kann man daraus lernen? Inwiefern hilft Ihre Studie/Ihr Literaturüberblick jemandem weiter, der sich mit dem Thema beschäftigt?

Hinweise zu inhaltlichen Teilen der Arbeit - Theorie

Begriffliche/konzeptionelle/theoretische Grundlagen:

- Definition und Abgrenzung relevanter Begriffe
- Darstellung grundlegender Konzeptionen (Stand der Wissenschaft und praktische Anwendung)
 - Ergebnisse strukturieren (vs. aufzählen), gegenüberstellen und diskutieren → Tabelle und Grafiken als Unterstützung
 - Gliederung der Ergebnisse anhand sinnvoller Kategorien: Untersuchte Zielgrößen/Zielgruppe, Treiber, Mediatoren, Moderatoren (z.B. Reputation → Kunden/Bewerber/Finanzmarkt)
- Theoretische/konzeptionelle Grundlagen (Erklärungsbeitrag vorhandener Theorien, welche Modelle/Konzeptionen/Bezugsrahmen werden in der Wissenschaft verwendet)

Leitfragen für die Theorie

Hier vertiefen Sie die Inhalte der Einleitung. Sie stellen die relevanten Theorien und empirischen Befunde im Detail dar und erläutern ihre Bedeutung im Kontext der Fragestellung. Gehen Sie dabei nur auf Inhalte ein, die für ihr Thema und die Beantwortung Ihrer Forschungsfrage relevant sind. Orientieren Sie sich zur Überprüfung dieses Abschnitts an den folgenden Leitfragen:

- Welche Theorien sind zentral für die Fragestellung?
- Wie werden zentrale theoretische Konzepte für Ihre Studie definiert?

Hinweise zu inhaltlichen Teilen der Arbeit - Methode

- Die Methode beschreibt normalerweise in detaillierter Form die Vorgehensweise der empirischen Erhebung im Rahmen einer Studie.
- Doch auch bei einer Literaturanalyse haben Sie eine Vorgehensweise.
- Stellen Sie deshalb...
 - ... Ihr Vorgehen bei der Identifikation relevanter Literatur und
 - ... das **Klassifikationsschema** (o.ä.) auf dem Ihr Ergebnisteil beruht dar.
 - Stellen Sie beim zweiten Punkt sicher, dass dem Leser verständlich wird, warum Sie dieses Schema/Modell/etc. gewählt haben.
- Üblicherweise stehen Sie vor einer der beiden Aufgaben bei Ihrer Literaturbearbeitung:
 - Entweder gibt es **bereits sehr viel Literatur** zu Ihrem Thema: Dann sollten Sie sich Kriterien überlegen, um die Auswahl einzuschränken.
 - Oder Ihr Thema ist **sehr neu und unbearbeitet**: Dann sollten Sie das Forschungsumfeld betrachten und überlegen, wo Sie sich weiter informieren könnten (anderer Kontext, wie z.B. in der Psychologie, Soziologie, etc. - stellen Sie dann die Anknüpfungspunkte dar).

Leitfragen für die Methode

Beschreiben Sie hier die Methode, mit der Sie die Literaturrecherche und die Klassifikation (o.ä.) der für Ihr Thema relevanten Literatur, vorgenommen haben. Orientieren Sie sich zur Überprüfung dieses Abschnitts an den folgenden Leitfragen:

- Wie sind Sie bei der Literaturrecherche vorgegangen?
- Welche Kriterien haben Sie zur Identifizierung relevanter Literatur genutzt?
- Auf welchem Klassifikationsschema basiert die Studie?
- Was war Ihr genaues Vorgehen bei der Erstellung Ihrer Klassifikation?
- Aus welchen Gründen haben Sie die Literatur auf diese Weise klassifiziert?

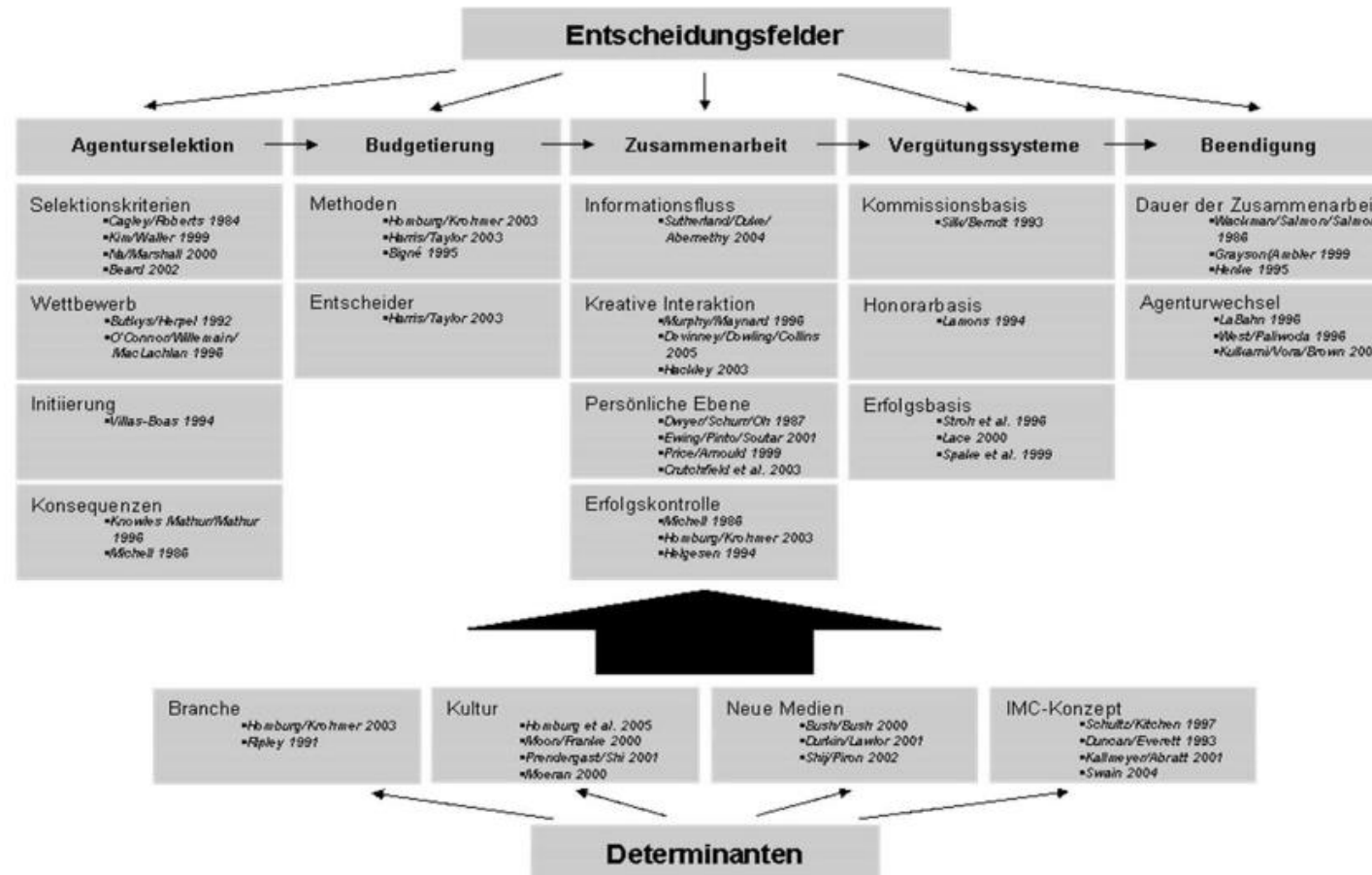
Hinweise zu inhaltlichen Teilen der Arbeit - Ergebnisse (1/3)

Darauf ist beim Schreiben des Ergebnisteils zu achten:

- Zeigen Sie nüchtern und ohne Interpretation Ihre Ergebnisse.
- Stellen Sie die Ergebnisse anhand des im Methodenteil erstellten Klassifikationsschemas dar.
- Systematisieren Sie die gefundene Literatur.
- Versuchen Sie die in der Einleitung gestellte Forschungsfrage vollständig und logisch stringent zu beantworten.

Hinweise zu inhaltlichen Teilen der Arbeit - Ergebnisse (2/3)

Beispiel für eine Modelldarstellung



Hinweise zu inhaltlichen Teilen der Arbeit - Ergebnisse (3/3)

Autor(en) (Jahr)	Theo- retische Grundlagen	Unabhängige Variablen	Abhängige Variablen	Empirische Basis		Zentrale Ergebnisse
Yadav/ Monroe (1993)	Prospect- Theorie, Mental Accounting	Discounts auf Einzelpreise, zusätzlicher Discount für das Bündel	Wahrge- nommener Transaktions- nutzen	Daten- grundlage: Experiment: 252 Studenten Produkt: Reise- tasche, Koffer	Analyse- Methoden: Varianz- analyse	Der Einfluss der Discounts für die einzelnen Produkte (bei separatem Kauf) auf den wahrgenommenen Transaktionsnutzen ist geringer als der Einfluss eines zusätzlichen Discounts für das Bündel
Maxwell (2002)	Attributionst heorie, Theorie der kognitiven Dissonanz	Referenzpreis (gleich/geringer als der tatsächliche Preis); Anbietermacht (hoch/niedrig)	Wahrge- nommene Preisfairness; Einstellung gegenüber dem Anbieter; Kaufabsicht	Daten- grundlage: Experiment: 393 Marketing- studenten	Analyse- Methoden: Kausalanalyse	Zwischen der wahrgenommenen Preisfairness und der Kaufabsicht besteht ein indirekter positiver Zusammenhang....

Leitfragen für die Ergebnisse

Präsentieren Sie hier die Ergebnisse Ihrer Analysen strukturiert und für den/die Leser(in) sehr gut nachvollziehbar. Berichten Sie alle Ergebnisse, jedoch ohne sie zu interpretieren. Orientieren Sie sich zur Überprüfung dieses Abschnitts an den folgenden Leitfragen:

- Was sind die Ergebnisse in Bezug auf Ihre Forschungsfrage?
- Wie lassen sich die Ergebnisse Ihrem Klassifikationsschema zuordnen?

Hinweise zu inhaltlichen Teilen der Arbeit – Diskussion (1/2)

Inhalte der Diskussion:

- Betonen Sie in der Diskussion die Relevanz Ihrer Ergebnisse.
- Greifen Sie hier erneut auf Quellen zurück.
- Diskussion der Ergebnisse und Bedeutung für die Wissenschaft: Fassen Sie zunächst Ihre Ergebnisse zusammen. Gibt es in Ihren Ergebnissen Widersprüche zur aktuellen Forschung? Wie sind Ihre Ergebnisse im Verhältnis zur bestehenden Literatur zu sehen? Zeigen Sie auf dieser Basis, welchen Beitrag Sie zur wissenschaftlichen Erkenntnis leisten.
- Zeigen Sie auch die Praxisrelevanz, bspw. in Form von Handlungsempfehlungen für Manager*innen.

Hinweise zu inhaltlichen Teilen der Arbeit – Diskussion (2/2)

Inhalte der Diskussion:

- Zeigen Sie die Implikationen Ihrer Arbeit, geben Sie nicht lediglich Implikationen für Forschung und Praxis wieder, die in anderen Papers diskutiert sind.
- Zeigen Sie auch weiteren Forschungsbedarf auf, bspw. was sind konkrete mögliche Forschungsfragen für künftige Forschung?

Leitfragen für die Diskussion

Interpretieren, gewichten und bewerten Sie hier Ihre Ergebnisse vor dem Hintergrund Ihrer Fragestellung. Arbeiten Sie nicht ein Ergebnis nach dem anderen mechanisch ab, sondern fokussieren Sie sich auf die wichtigsten Aspekte. Beginnen Sie zunächst mit einer knappen Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse. Ordnen Sie die Ergebnisse in die bisherige Literatur ein. Erläutern Sie praktische Implikationen Ihrer Arbeit. Diskutieren Sie Limitationen aufgrund Ihres Vorgehens. Schildern Sie Verbesserungsmöglichkeiten, die sich daraus für die zukünftige Forschung in diesem Themenbereich ergeben. Schließen Sie die Diskussion mit einem kurzen Fazit. Orientieren Sie sich zur Überprüfung dieses Abschnitts an den folgenden Leitfragen:

- Was war die Fragestellung der Studie?
- Was waren die wichtigsten Ergebnisse?
- Wie interpretieren Sie die Ergebnisse auf Basis bestehender Literatur?
- Welche Forschungslücken wurden identifiziert? Warum wäre es interessant diese zu füllen?
- Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie auf Basis der Ergebnisse für Forschung und Praxis?

Hinweise zu inhaltlichen Teilen der Arbeit - Fazit

Das Fazit (Zusammenfassung, Ausblick, Resümee) hat folgende Aufgaben:

- Versuchen Sie die Hauptaussage Ihrer Studie zu formulieren.
- Fassen Sie die wichtigsten Ergebnisse Ihrer Arbeit knapp zusammen.
- Beziehen Sie sich auf die in der Einleitung aufgestellten Ziele der Arbeit bzw. forschungsleitenden Fragen.
- Skizzieren Sie noch einmal prägnant weiteren Forschungsbedarf, ausführlich haben Sie dies bereits in der Diskussion aus Ihren Ergebnissen abgeleitet.
- Eventuell: Zeigen Sie einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung im Themenbereich.
- Das Fazit sollte nicht länger als eine halbe Seite sein.
- Bitte verfassen Sie deshalb keine Zusammenfassung der gesamten Arbeit bzw. Ihres Vorgehens!

Beispiel: „Learning and Performance in Multidisciplinary Teams”

Einstieg mit
(passendem) Zitat

It is hardly possible to overrate the value . . . of placing human beings in contact with persons dissimilar to themselves, and with modes of thought and action unlike those with which they are familiar. . . . Such communication has always been, and is particularly in the present age, one of the primary sources of progress.

John Stuart Mill,
Principles of Political Economy, 1848

Intimate society between people radically dissimilar to one another is an idle dream. Unlikeness may attract, but it is likeness which retains.

John Stuart Mill,
The Subjection of Women, 1869

Warum ist das
Thema
interessant?

Warum sollte man
noch mehr darüber
herausfinden?

In recent years there has been a significant increase in the use of multifunctional or multidisciplinary work teams as a key approach to organizing work (Jackson, 1995; Zakarian & Kusian, 1999). Examples include product development teams, cross-functional teams, brainstorming groups, and management teams. The motivating premise underlying the use of these teams is that when representatives from all of the relevant areas of expertise are

A Royal Netherlands Academy of Arts and Sciences Fellowship awarded to Gerben S. Van der Vegt facilitated preparation of this article. The authors would like to thank Marc Anderson, Karen Van Oudenhoven-Van der Zee, Ryan Quinn, and Nico van Yperen for comments and feedback on the manuscript, and three anonymous reviewers for excellent guidance during the review process.

brought together, team decisions and actions are more likely to encompass the full range of perspectives and issues that might affect the success of a collective venture. Multidisciplinary teams are therefore an attractive organizing option when individuals possess different information, knowledge, and expertise that bear on a complex problem or issue.

But although the potential value of multidisciplinary teams remains clear, a growing body of evidence suggests that organizations frequently find it difficult to realize this potential. In fact, the

empirical literature examining the performance benefits of expertise diversity in teams has been decidedly equivocal, reporting positive relationships between expertise diversity and performance in some cases and negative or null relationships in other cases (e.g., Bantel & Jackson, 1989; Hambrick, Cho, & Chen, 1996; Murray, 1989; Simons, Pelled, & Smith, 1999). Given this conflicting pattern of results, recent research has begun to question the simplistic diversity-promotes-performance model in order to consider how (via what mediators or intervening variables) and when (in the presence of what moderators) expertise diversity might lead to higher or lower performance. This shift in research focus has led to a number of important insights. For example, scholars now know that expertise diversity is more likely to yield performance benefits in nonroutine task environments (Hambrick et al., 1996; Murray, 1989) and that information sharing-communication is one key mechanism by which expertise diversity might promote performance

Was wissen wir? Was wissen wir nicht?

Wo gibt es Widersprüche?

Van Der Vegt, G. S., & Bunderson, J. S. (2005). Learning and performance in multidisciplinary teams: The importance of collective team identification. *Academy of Management Journal*, 48(3), 532-547.

Beispiel: „Learning and Performance in Multidisciplinary Teams”

Expertise Diversity, Learning, and Performance in Groups

Theoretisches Argument (*mehr Quellen an dieser Stelle wären gut*)

Scholars have long recognized that exposure to individuals with different expertise, knowledge, and experience is a key source of individual and collective learning. Interaction with dissimilar others promotes learning and innovation by exposing individuals to new paradigms and perspectives and by enabling (and often requiring) the cross-fertilization of ideas. Consistent with this premise, past research in organizational settings has suggested that diverse groups tend to be more creative and innovative. Bantel and Jackson (1989) found that diversity in functional backgrounds was associated with more administrative innovations in a sample of bank management teams. Ancona and Caldwell (1992) found that new product teams whose members were from a more diverse set of functional areas communicated more outside their teams, which led to more creative solutions. Wiersema and Bantel (1992) found that management teams composed of individuals with diverse educational specializations were more likely to engage in

Verschiedene Studien werden als empirischer Beleg für das Argument herangezogen

change. And reviews of empirical research on group diversity have concluded that teams produce more creative solutions when they are composed of individuals with diverse sets of backgrounds and experiences (Jackson, 1992; Milliken & Martins, 1996; Tsui et al., 1995).

But the findings have not been wholly consistent. For example, Ancona and Caldwell (1992) found that although diversity in functional assignments was associated with greater external communication, which was in turn associated with greater innovation, the direct effect of functional diversity on innovation was negative. Furthermore, there is no consistent evidence that expertise diversity is associated with higher performance, and some evidence has demonstrated a negative relationship (see the reviews by Jackson [1992], Milliken and Martins [1996], Tsui et al. [1995], Webber and Donahue [2001], and Williams and O'Reilly [1998]). In other words, exposure to a diverse set of backgrounds, experiences, and perspectives within a team may not always promote team innovativeness or team performance and may, in fact, detract from both. This is a puzzling pattern of results.

Kurze Zusammenfassung bisheriger Ergebnisse

Diskussion von Widersprüchen in bisherigen Studien

Van Der Vegt, G. S., & Bunderson, J. S. (2005). Learning and performance in multidisciplinary teams: The importance of collective team identification. *Academy of Management Journal*, 48(3), 532-547.

Beispiel: „Learning and Performance in Multidisciplinary Teams”

Practical Implications

The present study offers several implications for practitioners trying to manage expertise diversity in multidisciplinary work teams. First, our findings suggest that it is important for managers to create the proper mix of expertise in assembling teams.

Too little or too much expertise diversity within a team may dampen team learning behavior and decrease team performance. Moderate levels of expertise diversity within a team make it more likely that members will utilize their different perspectives and learn from one another—if they also identify with their teams. Consequently, it is important that managers take measures to foster a high level of collective team identification within their moderately diverse teams. Companies can encourage collective team identification by creating the right mix of task and goal interdependence among team members (see Van der Vegt et al., 2003), by showing supporting and recognizing the team, by allowing teams to develop a shared history together rather than changing membership frequently, and by increasing contact among team members (e.g., Scott, 1997).

Spezifische
Empfehlungen,
Bezug auf andere
Studien

Conclusion

We began this article with two quotes from John Stuart Mill. In the first quote, Mill suggested that diversity in expertise and knowledge was a key aspect of learning and progress. In the second quote, Mill pointed to the nontrivial (perhaps even insuperable) challenges of encouraging meaningful learning and interaction among dissimilar individuals. The present research suggests that both of these statements are valid and that both statements help to explain why past research on the performance benefits of expertise diversity in multidisciplinary teams has been equivocal. Furthermore, the present examination of expertise diversity in a sample of multidisciplinary teams in a Global 1000 organization points to the critical importance of collective team identification in helping teams to resolve this apparent paradox. The theory and results presented here therefore offer a hopeful agenda for future research on the costs and benefits of expertise diversity in multidisciplinary teams and for future practical applications designed to realize the potential benefits of team diversity.

Bezug zur
Einleitung

(Recht kurze)
Erläuterung
von Ideen für
weitere
Forschung

Van Der Vegt, G. S., & Bunderson, J. S. (2005). Learning and performance in multidisciplinary teams: The importance of collective team identification. *Academy of Management Journal*, 48(3), 532-547.

#	Agenda
1	Zielsetzung und Erwartungen
2	Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten
3	Lesen - Hinweise zur Literaturrecherche
4	Strukturieren - Hinweise zum Aufbau der Arbeit
5	Schreiben - Wissenschaftlicher Stil, Zitieren und Formalien
6	Präsentation

Anmerkungen zum Schreiben der Arbeit (1/3)

Organisation:

- Beginnen Sie sehr früh mit dem Schreiben!
- Sie werden „blind“ für Ihre Fehler. Lassen Sie daher Ihre Arbeit von anderen Personen Korrektur lesen.

Inhalt:

- Schreiben Sie immer nüchtern und sachlich!
- Schreiben Sie klar und verständlich!
- Vermeiden Sie komplizierte Schachtelsätze!
- Achten Sie auf die Interpunktion!
- Sie können in deutscher oder englischer Sprache schreiben.
- Achten Sie auf Sprache und Stil!

Anmerkungen zum Schreiben der Arbeit (2/3)

- Versuchen Sie fließende Übergänge zwischen den einzelnen Kapiteln zu erzeugen.
- Keine Fokussierung auf eine Quelle - es gibt zu einem Thema in der Regel unterschiedliche Quellen, die jeweils unterschiedliche Aspekte beleuchten.
- Die Struktur muss klar, eindeutig und logisch aufeinander aufbauend sein: der Logik und der Reihenfolge der Struktur sollte der Leser ohne Anstrengung gut folgen können.
- Wenn Sie eine Kategorisierung (z.B. bei einem Literaturüberblick) vornehmen, muss die Systematik eindeutig und gut erläutert sein.
- Die Zielsetzung muss richtig formuliert sein - lehnen Sie sich hier an das formulierte Ziel aus der Themenausschreibung an.
- In die Arbeit gehören nur Inhalte, die für die eigene Untersuchung relevant sind - diese Inhalte sind im richtigen Umfang zusammenzufassen.

Anmerkungen zum Schreiben der Arbeit (3/3)

- Die Relevanz von Inhalten im Kontext zum untersuchten Thema soll im Zweifel immer erläutert werden.
- Inhalte ohne erkennbaren Bezug zur Arbeit erwecken den Eindruck „einer künstlichen Erweiterung“ der Arbeit um der Seitenanzahl Willen.
- Die Relevanz für die Fragestellung lässt sich aus der Themenbeschreibung ableiten - es empfiehlt sich dort jeden Satz ganz genau zu lesen und gegen die eigene Arbeit zu prüfen.
- Sollte im Theorieteil etwas einer positiven oder negativen Wertung unterzogen werden, so sollte dies auf wissenschaftlichen Quellen basieren und weniger auf eigener Urteilsbildung.
- Alle zentralen Begriffe Ihres Themas müssen kurz erläutert werden.

Fremdes Gedankengut

- Wissenschaftliches Arbeiten bedeutet, die relevante Literatur zu lesen und zu verarbeiten, aber auch, sich beim Verfassen der eigenen Arbeit von ihr zu lösen!
- Alle übernommenen Aussagen und Gedanken müssen deutlich und überprüfbar gekennzeichnet werden!
- Für den Leser/Prüfer muss an jeder Stelle der Arbeit immer klar ersichtlich sein, welche Aussage von wem und aus welcher Quelle stammt!

Warum ist korrektes wissenschaftliches Arbeiten wichtig?



Er hat „die **Standards guter wissenschaftlicher Praxis** evident grob verletzt und hierbei vorsätzlich getäuscht.“

Uni Bayreuth über Guttenberg



„Dass die Europa-Abgeordnete bei ihrer Dissertation unsauber gearbeitet und Textstellen ohne die **wissenschaftlich gebotene Kennzeichnung** übernommen hat, blieb [...] unstrittig.“

Tagesspiegel über eine Gerichtsverhandlung zum Fall Koch-Mehrin



„Das ist **keine wissenschaftliche Arbeit**. Es wurde wiederholt und methodisch von anderen Quellen abgeschrieben, ohne sie an den entsprechenden Stellen zu nennen.“

Plagiatsexperte Stefan Weber über Schavans Doktorarbeit

Zitieren von Quellen

Aussagen können in zwei verschiedenen Varianten übernommen werden:

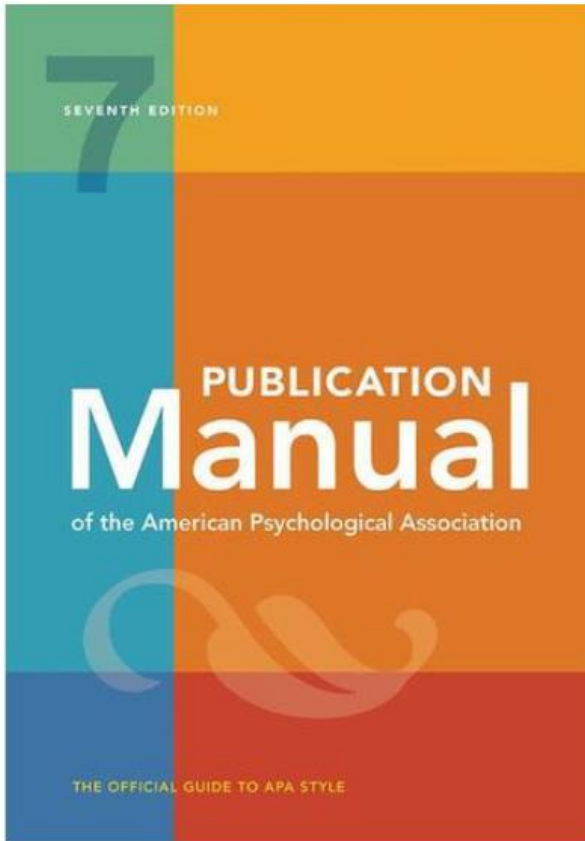
- Indirekte Zitate: Hier übernehmen Sie Argumentationen und Gedankengänge der gelesenen Autor*innen sinngemäß. Auf diese Art des Zitierens werden Sie hauptsächlich zurückgreifen, da Sie bestehende Forschung aufarbeiten.

Reading material prior to and after class were not related to exam scores (Gurung, 2005).

- Wörtliche Zitate: Wörtlich zitieren sollte man nur Kernaussagen oder besonders gelungene, wichtige und kurze Formulierungen. Sie sollten in Ihrer Arbeit also nur spärlich eingesetzt werden.

Robbins et al. (2003) suggested that the “therapists in dropout cases may have inadvertently validated parental negativity about the adolescent without adequately responding to the adolescent’s needs or concerns” (p. 541).

Wie zitiere ich richtig?



Es gibt verschiedene Zitationsstyle. **Wichtig** ist, dass Sie in Ihrer Arbeit **einheitlich zitieren**, das heißt, nur einen Zitationsstil verwenden.

- **Beispiel:** Richtlinien der American Psychological Association (APA): kostenfreie Tutorials gibt es unter <http://www.apastyle.org/>.
- Nutzen Sie Literaturverwaltungsprogramme (z.B. Citavi), die Ihnen beim Zitieren und bei der Organisation des Literaturverzeichnisses behilflich sind!
- Gerade bei längeren Arbeiten kann man sonst schnell den Überblick verlieren und eine manuelle Überprüfung kann sehr viel Zeit in Anspruch nehmen.

Zitieren von Quellen - Beispiel APA-Style 7

- Der APA-Style basiert auf einer Autoren-Jahr-Zitierweise.
- Beispiele für Verweise im Text und weitere hilfreiche Tipps für den Einstieg in die APA-Formatierung:
<https://apastyle.apa.org/instructional-aids/tutorials-webinars>

Schwartz et al. (2014a) have certainly written one of the most readable books about APA style ever created in the history of humankind.

This is your sentence that refers again to the great APA style guide (Schwartz et al., 2014a).

- Im Literaturverzeichnis werden alle Verweise aus dem Text aufgegriffen:

Schwartz, B. M., Landrum, R. E., & Gurung, R. A. R. (2014a). *An easy guide to APA style*. Sage.

Schwartz, B. M., Landrum, R. E., & Gurung, R. A. R. (2014b). Scholarship of teaching and learning strategies and tactics: The state of the scholarship of teaching and learning in psychology. *Teaching of Psychology*, 35, 249-261.
doi:10.1080/00986280802374203

Quellennachweis im Text gemäß APA 7

Author type	Parenthetical citation	Narrative citation
One author	(Luna, 2020)	Luna (2020)
Two authors	(Salas & D'Agostino, 2020)	Salas and D'Agostino (2020)
Three or more authors	(Martin et al., 2020)	Martin et al. (2020)
Group author with abbreviation		
First citation ^a	(National Institute of Mental Health [NIMH], 2020)	National Institute of Mental Health (NIMH, 2020)
Subsequent citations	(NIMH, 2020)	NIMH (2020)
Group author without abbreviation	(Stanford University, 2020)	Stanford University (2020)

Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis am Ende Ihrer wissenschaftlichen Arbeit liefert die Information, die nötig ist, um jede zitierte Quelle identifizieren zu können.

Grundsätzliche Regelungen:

- Beim APA-Style werden Literaturverzeichnisse, keine Bibliografien verwendet! Das bedeutet, dass im Literaturverzeichnis nur diejenigen Werke aufgelistet werden, die in Ihrer Arbeit erscheinen - die Sie also tatsächlich zitieren. Werke, die Sie zusätzlich als Hintergrundinformation gelesen haben, sind nicht aufzulisten!
- Das Literaturverzeichnis wird mit 1,5-fachem Zeilenabstand versehen und jeder Eintrag hat einen eingerückten/hängenden Zeileneinzug.
- Die Einträge werden alphabetisch nach Nachnamen geordnet.
- Die Namen aller Autoren werden umgekehrt - Nachname vor Vornamen.
- Die detaillierten Regelungen entnehmen Sie bitte den Vorschriften des Publication Manual of the American Psychological Association.

Referenzangaben im Literaturverzeichnis gemäß APA 7

Bücher:

Kaufman, K. A., Glass, C. R., & Pineau, T. R. (2018). *Mindful sport performance enhancement: Mental training for athletes and coaches*. American Psychological Association.
<https://doi.org/10.1037/0000048-000>

Zeitschriftenartikel:

Lachner, A., Backfisch, I., Hoogerheide, V., van Gog, T., & Renkl, A. (2020). *Timing matters! Explaining between study phases enhances students' learning*. *Journal of Educational Psychology*, 112(4), 841-853. <https://doi.org/10.1037/edu0000396>

Weitere Hilfen:

- Common Reference Examples Guide: <https://apastyle.apa.org/instructional-aids/reference-examples.pdf>
- Reference Guide for Journal Articles, Books, and Edited Book Chapters: <https://apastyle.apa.org/instructional-aids/reference-guide.pdf>

#	Agenda
1	Zielsetzung und Erwartungen
2	Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten
3	Lesen - Hinweise zur Literaturrecherche
4	Strukturieren - Hinweise zum Aufbau der Arbeit
5	Schreiben - Wissenschaftlicher Stil, Zitieren und Formalien
6	Präsentation

Präsentation

Nützliche Hinweise in unseren Richtlinien:

- „Richtlinien für Präsentationen“ (siehe [IMM-Webseite](#))

Wissenschaftlicher Anspruch besteht auch bei der Präsentation

- Quellen-/Literaturangaben auf den Folien

Viel Spaß und viel Erfolg!

